

# Kindern Martin Luther nahebringen

Ideen für kleine Projekte mit Kindergartenkindern  
zum Ende des Jubiläumsjahres



Verena Tillessen

Synodalbeauftragte für Kindergottesdienst im Ev. Kirchenkreis An der Agger

November 2017



# 1 Souffliertes Rollenspiel „Martin Luther“

Das Rollenspiel kann gespielt werden

→ in einer Kindergartengruppe; hier steht das Erleben der Mitspielenden und zuschauenden Kinder im Mittelpunkt

→ evtl. auch als Aufführung, z.B. in einem Gottesdienst in der Kindertagesstätte

„Souffliertes“ Rollenspiel bedeutet, dass den Kindern *während des Spiels* zugeflüstert werden kann, was sie tun und sagen sollen.

## 1. Szene: Martin und sein Vater

Spieler:

→ **Martin** (Kind, Junge)

→ **Nachbarin** (Kind, Mädchen)

→ **Vater** (Kind)

→ Erzähler

**Erzähler:**

Vor 500 Jahren lebte ein kleiner Junge in Deutschland, er hieß Martin Luther. Heute ist Martin Luther berühmt. Damals aber war er noch überhaupt nicht berühmt. Er war ein ganz normaler Junge, so wie die Jungen hier bei uns.

Martin hatte strenge Eltern. Besonders sein Vater war *sehr* streng. Schaut mal, was passiert ist, wenn Martin etwas angestellt hatte.

*Vater sitzt auf Stuhl, es klopft an der Tür, Vater öffnet: Vor der Tür steht Nachbarin mit Martin*

**Vater:** Guten Tag, Frau Nachbarin, was ist denn?

**Nachbarin:** Ich habe deinen Sohn erwischt. Er ist über den Zaun in meinen Garten geklettert und hat meine Erdbeeren gegessen. Die Hälfte von meinen Erdbeeren ist weg!

**Vater:** Den Jungen werde ich bestrafen, da kannst du sicher sein.

*Vater macht die Tür zu. Martin schleicht ängstlich von seinem Vater weg.*

**Vater:** (*streng*) Martin, komm her.

*Martin kommt langsam her. Vater packt Martin.*

**Vater:** Dich werde ich strafen. Dass du so etwas wagst zu machen.

*Vater schlägt Martin mehrmals auf den Po.*

**Martin:** Bitte nicht! Aua!

*Vater schlägt weiter.*

**Vater:** Wag das noch einmal. Ich schlag dich so lange, bis du so etwas nie wieder machst.

Heute bekommst du nichts zum Abendessen.

*Martin geht, der Vater setzt sich auf Stuhl.*

### **Erzähler:**

Martin hat sehr unter seinem Vater gelitten. Solange er Kind war, wurde er immer wieder geschlagen und beschimpft. Martin hatte große Angst vor seinem Vater. Wenn er nur die Schritte seines Vaters hörte, bekam er Herzklopfen vor Angst.

Was für einen Vater hätte sich Martin wohl gewünscht?

## **2. Szene: Ein anderer Vater**

Spieler:

→ **Martin**

→ **Nachbarin**

→ **Vater** (anderes Kind als in Szene 1)

→ Erzähler

*Anderer Vater sitzt auf Stuhl, es klopft an der Tür, Vater öffnet: Vor der Tür steht Nachbarin mit Martin*

**Vater:** Guten Tag, Frau Nachbarin, was ist denn?

**Nachbarin:** Ich habe deinen Sohn erwischt. Er ist über den Zaun in meinen Garten geklettert und hat meine Erdbeeren gegessen. Die Hälfte von meinen Erdbeeren ist weg!

**Vater:** Oh, das ist schlimm. Ich werde gleich mit dem Jungen reden.

*Vater geht mit Martin rein, setzt sich auf Stuhl.*

**Vater:** *(freundlich, ernst)* Komm mal her, Martin. *(öffnet die Arme, Martin läuft zu ihm hin, lehnt sich bei ihm an)*

**Martin:** Ich hatte so Hunger!

**Vater:** Hunger hattest du? Wirst du bei uns nicht satt?

**Martin:** Doch! Aber als ich die Erdbeeren gesehen habe, habe ich Hunger bekommen.

**Vater:** Und dann?

**Martin:** Dann bin ich über den Zaun geklettert. Ich wusste, dass das nicht gut ist, aber ich wollte so gern die Erdbeeren essen.

**Vater:** Die Erdbeeren gehören der Nachbarin. Was hinter einem Zaun ist, darfst du *nie* essen. Vielleicht wollte die Nachbarin die Erdbeeren verkaufen. Jetzt bekommt sie dafür nur noch wenig Geld.

**Martin:** Oh.

**Vater:** Was könntest du denn machen, um das wieder gutzumachen?

**Martin:** Ich könnte ihr den Hof fegen.

**Vater:** Ja, das ist eine gute Idee. Geh gleich zu ihr und sag ihr das.

**Martin:** Das mach ich gleich!

**Vater:** Gut!

*(Martin läuft weg.)*

### 3. Szene: Martin als Mönch

Spieler:

→ **Martin** (mit einem schwarzen Kittel)

→ **andere Mönche** (mit schwarzen Kitteln)

→ **Freund (Staupitz)** (mit Bibel)

**Erzähler:** Viele Jahre sind vergangen. Martin wohnt nicht mehr bei seinem Vater, sondern in einem Kloster. Er ist ins Kloster gegangen, weil er Gott suchen will.

*Mönche, darunter Martin, kommen herein, knien auf dem Boden, falten die Hände, schließen die Augen.*

**Erzähler:** Im Kloster führt Martin ein strenges Leben. Er kniet auf dem harten Boden und betet mit den anderen Mönchen.

Martin denkt, Gott wäre genauso wie sein Vater. Deshalb hat er Angst vor Gott.

*Mönche gehen weg, nur Martin bleibt, nimmt ein Tuch und schrubbt den Boden, schaut manchmal ängstlich hoch zum Himmel.*

**Erzähler:**

Weil Martin solche Angst vor Gott hat, überlegt er sich immer wieder, was er wohl tun muss, damit Gott ihn lieb hat und mit ihm zufrieden ist. Z.B. steht er mitten in der Nacht auf, um zu beten, oder er schrubbt den Boden der Kirche ... Viele Jahre geht das so.

**Erzähler:** Ein Freund von Martin kann es nicht mehr mit ansehen, dass Martin so viel Angst vor Gott hat.

*Freund (Staupitz) kommt herein, nimmt Martins Hand, damit er vom Boden aufsteht.*

**Freund:** Martin, glaubst du, dass Gott dein Vater ist?

**Martin:** Ja, das glaube ich. Gott ist mein Vater im Himmel.

**Freund:** Hast du Angst vor ihm?

**Martin:** Ja, leider habe ich Angst vor Gott.

**Freund:** Lies hier in der Bibel, im Neuen Testament. Finde heraus, ob du wirklich Angst haben musst vor Gott.

*Martin nimmt freudig die Bibel.*

**Erzähler:** Martin freut sich sehr. Denn nur ganz wenige Menschen durften damals die Bibel lesen.



### **3 Bastelidee: Eine Bibel gestalten**

**Material:** pro Kind 1 Faltblatt (siehe übernächste Seite), Schere

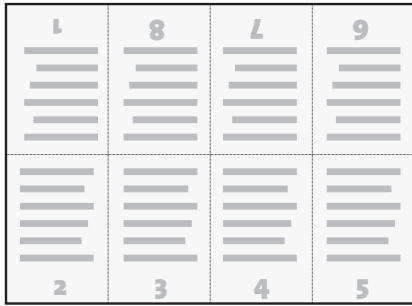
**Lutherrose:** Die Lutherrose ist auf der Titelseite des kleinen Büchleins. In der Falthanleitung entspricht sie der Seite „1“. Sie kann so angemalt werden, wie es von Luther gedacht war: Kreuz schwarz, Herz rot, Blüte (bleibt) weiß, Hintergrund blau, Kreis gelb (golden).

**Inhalt der „Bibel“:** Die Kinder malen auf die Innenseiten biblische Geschichten, die sie kennen (z.B. Arche Noah, Weihnachtsgeschichte ...)

# Faltanleitung für Minibooks

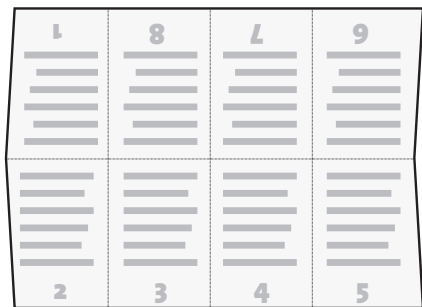
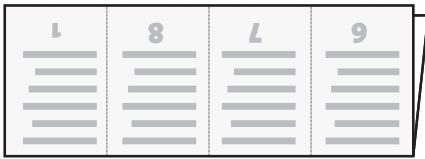
## Schritt 1

Lege das ausgedruckte Blatt Papier vor dir auf den Tisch.



## Schritt 2

Das Blatt wird einmal längs gefaltet und wieder aufgeklappt.



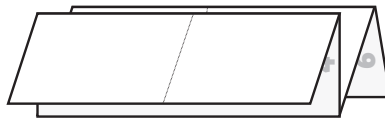
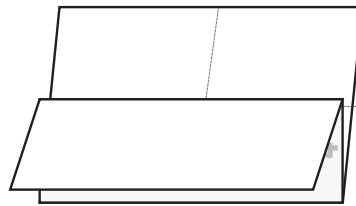
## Schritt 3

Das Blatt wird einmal quer gefaltet und wieder aufgeklappt.



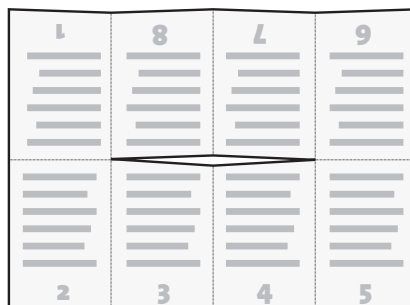
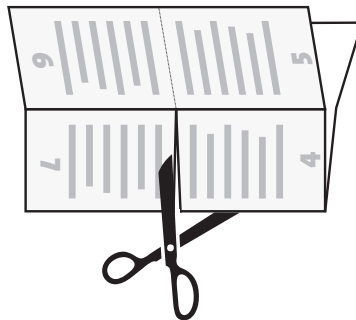
## Schritt 4

Das Blatt wird zum «Zick-Zack-Dach» gefaltet, und danach wieder auf A5 aufgeklappt.



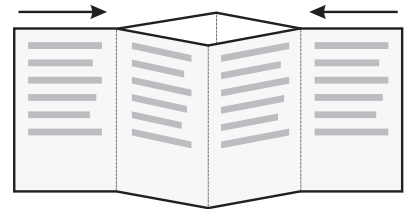
## Schritt 5

Das Blatt wird von der geschlossenen Seite her entlang der Faltnie bis zur Querfaltung eingeschnitten.



## Schritt 6

Das Blatt wird nun vollständig wieder aufgeklappt und wieder in der Länge gefaltet. Danach wird das Blatt zum Stern gefaltet.



## Schritt 7

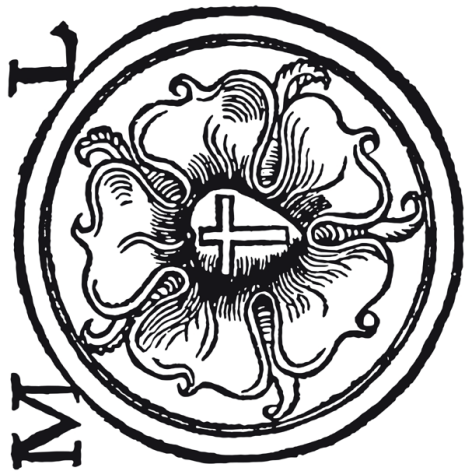
Das Blatt wird nun zur endgültigen Form und damit zum Buch gefaltet.



Die mit "1" gekennzeichnete Seite ist die Seite mit der Lutherrose.



BIBEL



IV

## 4 Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“

Luther war nicht nur „Bibelübersetzer“, er hat auch sehr gerne Musik gemacht.

Einige Lieder hat er selbst komponiert, darunter das Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Es heißt, dass er dieses Lied für die Weihnachtsbescherung seiner Kinder komponiert hat.

### 1. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Ich bring' euch gute neue Mär,  
Der guten Mär bring ich so viel,  
Davon ich singn und sagen will.

### 2. Euch ist ein Kindlein heut' geborn

Von einer Jungfrau auserkorn,  
Ein Kindelein, so zart und fein,  
Das soll eu'r Freud und Wonne sein.

### 3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,

Der will euch führn aus aller Not,  
Er will eu'r Heiland selber sein,  
Von allen Sünden machen rein.

### 4. Des lasst uns alle fröhlich sein

Und mit den Hirten gehn hinein,  
Zu sehn, was Gott uns hat beschert,  
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

Das **Playback** zu dem Lied kann heruntergeladen werden unter

[www.kigo-agger.de](http://www.kigo-agger.de)

[erreichbar ab dem 1. Dezember '17]